

kritisch lesen informieren...
KLIMA
 ...mitreden akzeptieren

Die Medien und Al Gore

Krieg im Irak, Terroranschlag im Gaza-Streifen, Vorwahlen in Amerika, Frachtschiff in Flammen, usw.! Dies ist nur eine kleine Auswahl von Schlagzeilen der vergangenen Wochen, besser gesagt, Ereignisse von Themen, die von Agenturen und Redaktoren ausgewählt wurden. Aus politischen und wirtschaftlichen Gründen gefiltert, wird nur das gesagt oder geschrieben, was wir auch erfahren sollen. Die Meinungsbildung wird aufgrund einseitiger Berichterstattung gezielt in eine Richtung gedrängt. Hintergrundberichte sind fast nur in Fachliteratur, Spezialausgaben oder beim eifrigen Surfen im Internet aufzuspüren. Kurz nach dem Motto, wer sucht, der findet.

Bereits seit 1997 gibt es in Deutschland die «Initiative Nachrichtenaufklärung» (INA) nach dem Vorbild des amerikanischen «Projekt Censored», um vernachlässigte und vernachlässigte News zu suchen. Natürlich heisst das nicht, dass alles, was wir in unseren Zeitungen lesen, unwahr ist, eine kritische Leseart ist aber sicherlich angebracht. Wer bereits einmal einen Leserbrief verfasst hat, kennt die Zensurmethoden, selbst bei unserer Lokalzeitung.

Spätestens die Ernennung von Al

Gore zum Friedensnobelpreisträger (und dem Weltklimarat IPCC) machte mich stutzig. Was hat er bisher für den Weltfrieden getan? Was könnten die Hintergründe für den Film «Eine unbequeme Wahrheit» sein? Persönliche Interessen? Ist seine Ansicht zum Weltklima tatsächlich die Lösung der Probleme?

Auf der Suche nach weiteren Informationen konnte ich viele kritische Berichte dazu finden. Unter anderem die Übersetzung einer seiner ersten grösseren politischen Rede nach der verlorenen Präsidentenwahl, in der Al Gore die Pläne der Bush-Regierung vollumfänglich unterstützt und erklärt, den Krieg im Nahen Osten auszuweiten. Gore forderte eine endgültige Abrechnung mit dem irakischen Präsidenten Saddam Hussein. Zitat aus seiner Rede: «Meiner Meinung nach gibt es wirklich gute Gründe, die Diplomatie gelegentlich beiseite zu lassen und seine Karten auf den Tisch zu legen. Es macht Sinn, das Böse beim Namen zu nennen. Man sollte niemals unterschätzen, was für eine Macht ein offenes Wort haben kann, das vom Präsidenten der Vereinigten Staaten stammt.» Al Gores Rede unterstreicht zwei fundamentale Tatsachen: In der

Aussen- und Militärpolitik gibt es keinen Unterschied zwischen der Bush-Regierung und der Demokratischen Partei. Gores ehemaliges Regierungs-Programm, zur Umgestaltung der Welt unter dem Einsatz der amerikanischen Militärmacht, war genauso reaktionär und blutrünstig.

Die Grundlage für den Film und die darin gemachten Klimaprognosen bildete das so genannte Hockeyschläger-Diagramm. Dies zeigt die Entwicklung von CO² in den vergangenen tausend Jahren. Lediglich seit genau 50 Jahren gibt es eine CO²-Messstelle. Die Daten der vorangegangenen Zeit stammen von der hochgerechneten Anzahl Borstenzieferzapfen, aus der Rückschlüsse für die Erderwärmung gezogen werden. Bis 1996 hat die UNO vor der Verwendung der Borstenziefer, als Indikator der Erderwärmung zu benutzen, gewarnt. Später wurde es ohne Begründung akzeptiert und dient heute als Grundlage der Klimaberichte.

In England wurde der Film von Al Gore zusammen mit einem Leitfaden als Unterrichtsmittel der Schulen eingesetzt. Ein Familienvater hat dagegen Klage eingereicht und inzwischen gemäss einem

richterlichen Beschluss Recht bekommen. Insgesamt neun massgebende wissenschaftliche Fehler in «Eine unbequeme Wahrheit» müssen für schulische Mittel geändert werden. (Siehe Gerichts-Urteil im untenstehenden Text.)

Al Gore hat zudem besondere Vorschriften bei seinen Propaganda-Auftritten. Nachrichten der Tagesschau (ARD) aus dem Internet vom 24.10.07: Vortrag von Al Gore beim deutschen Energie Konzern EnBW (Jahresumsatz 13 Milliarden Euro). Die Bedingungen für alle Journalisten, die bei Gores Dia-Show dabei sein wollten, mussten ein Akkreditierungsformular unterschreiben. Darin hiess es: «Der Vortrag von Al Gore ist «unter drei» und darf nicht zitiert werden». Nun heisst «unter drei» im journalistischen Sprachgebrauch, dass weder Inhalt noch Quelle – also der Urheber einer Information – genannt werden darf. Selbst die Anwesenheit Gores hätten die Medienvertreter also für sich behalten müssen. Das Zitierverbot kritisierte der Deutsche Journalistenverband als «klaren Eingriff in die Freiheit der Berichterstattung».

CO² gilt bei Al Gore wie auch dem UNO-Klimarat als Hauptsündenbock für die Klimaerwärmung. So einfach ist das: ein Schuldiger ist gefunden, jetzt kann er auch verurteilt werden. Leider war dies nur ein Indizienprozess. Viele Hauptschuldige irren noch frei umher und werden aufgrund politischer, wirtschaftlicher und persönlicher Interessen wohl auch nie angeklagt. (Mehr zum CO² in einer nächsten Folge.)

Übrigens, haben Sie, liebe Leser, es auch mitbekommen? Wer kriegerische Massnahmen der Diplomatie vorzieht, hat gute Chancen, den Friedensnobelpreis zu erhalten. Vorausgesetzt die notwendigen Millionen stehen bereit.

Gerri Kiechler

Zahlen und Fakten

- Jährlicher Stromverbrauch der Familie Gore: 221'000 kWh, also mehr als das 20-fache eines normalen Haushaltes. Besitzt im Nobelquartier von Nashville, Tennessee eine Villa und hat eine Zweitwohnung in San Francisco
- Al Gore ist Partner der Investmentfirma Kleiner Perkins Caufield & Byers, ein Milliarden-Unternehmen, Berater bei Google und Verwaltungsrat bei Apple.
- Vermögen von Al Gore: ca. 100 Millionen Dollar
- Ein Vortrag von Al Gore kostet 175'000 Dollar
- Mehr als 30 Millionen Euro hat die Klimakonferenz auf Bali 2007 gekostet. Ohne Erfolg.
- Täglich sterben tausende Menschen an Unterernährung, am HIV/AIDS-Virus oder aus Mangel an sauberem Trinkwasser. OHNE HILFE.

Britisches Gerichts-Urteil zum Film von Al Gore «Eine Unbequeme Wahrheit»

1. Mr. Gore behauptet, durch das Schmelzen der Eisberge würde der Meeresspiegel in naher Zukunft um Meter steigen.
Das Gericht sagt, diese Behauptung wäre übertrieben und eine deutliche Panikmache. Wenn ein Ansteigen sich bemerkbar macht, dann erst in längeren Zeiträumen.
2. Mr. Gore behauptet, man hätte bereits mit der Evakuierung von Atollen begonnen, die nur wenige Meter über dem Meeresspiegel liegen.
Das Gericht sagt, es gibt keinen einzigen Beweis, dass so etwas passiert ist.
3. Mr. Gore behauptet, dass der Golfstrom, der den Atlantik aufheizt, aufgehört zu existieren.
Das Gericht sagt, dass es recht unwahrscheinlich ist und der Golfstrom sich wohl erst verlangsamen wird.
4. Mr. Gore zeigt zwei Grafiken mit dem Anstieg von CO² und dem Anstieg der Tempera-

- tur über einen Zeitraum von 650'000 Jahren, die exakt zusammenpassen.
Das Gericht sagt, es gibt eine Verbindung, aber lässt Gores Schlussfolgerung nicht zu.
5. Mr. Gore behauptet, das Verschwinden des Schnees auf dem Kilimanjaro ist durch globale Erwärmung bewirkt worden.
Das Gericht sagt, es kann nicht bewiesen werden, dass der Schnee durch Menschen gemachte Klimaveränderungen verschwunden ist.
6. Mr. Gore behauptet, das Austrocknen des Sees Chad sei ein Beispiel für die Auswirkungen der globalen Klimakatastrophe.
Das Gericht sagt, dass es nur unzureichende Beweise dafür gibt.
7. Mr. Gore behauptet, der Hurrikan Kathrina sei durch globale Erwärmung hervorgerufen worden.

Das Gericht sagt, dass es dafür nur unzureichende Beweise gibt.

8. Mr. Gore behauptet, dass Polarbären auf der Suche nach Eis bis zu 60 Meilen schwimmen und ertrinken.

Das Gericht sagt, dass bisher offiziell nur vier Polarbären tot aufgefunden wurden, ertrunken in einem Sturm.

9. Mr. Gore behauptet, die Korallenriffe sterben durch die globale Erwärmung.
Das Gericht sagt, es gibt eine Vielzahl von Stressfaktoren, die dafür verantwortlich sind, dass es immer weniger Riffe gibt.

Haben Sie von diesem Urteil (11.Okt.2007) in unserer Presselandschaft je einmal etwas gehört oder gelesen?

Frei übersetzt aus der Grafik des Daily Mail (England)